

Deutsche Stacheldrahtpost



*Interniertenlager Pahiatua Neuseeland * No. 74 * 15. August '43.*

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.

Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übernahmen scherzhafter Anspielungen verboten.

ITALIEN.

Aus Italien wird gemeldet, dass die englischen Kriegsgefangenen an Deutschland übergeben wurden. Gerade diese Meldung dürfte der beste Beweis sein, dass Italien fest gewillt ist, den Krieg mit voller Macht weiterzuführen, insbesondere da die Alliierten Italien verwarnt hatten, die Gefangenen unter keinen Umständen weiterzugeben. — Die Kämpfe in Sizilien fordern vom Angreifer grosse Opfer. Nur langsam geht der Vormarsch vor sich. Jeder Fussbreit Boden wird von unseren deutschen Truppen, im Verein mit tapfer kämpfenden italienischen Verbänden, erst nach schweren Angriffen abgegeben. Zudem wird seit einigen Tagen von alliierter Seite gemeldet, dass unsere Regimenter unbehindert ihre Bewegung zum Festland hinüber zur Ausführung bringen, mit voller Ausrüstung, mit Geschützen, Munition und Gepäck; und zwar weil wir in der Umgebung Messinas eine Luftabwehr eingerichtet haben, wie die Alliierten sie noch nicht gesehen haben. So sind sie nicht in der Lage, uns das bereits angekündigte "Dunkirk" bei Messina zu bereiten. Inzwischen lassen sie ihre Wut darüber, dass die Italiener nicht auf ihre süßen Lockrufe eingegangen sind, dadurch aus, dass sie wieder ihre Bomber auf italienische Städte stürzen.

RUSSLAND.

Die Offensive der Russen über KHARKOV hinaus ist in vollem Gange. Den letzten Meldungen zufolge wird in den Strassen der Stadt gekämpft. Die Umfassung im Westen soll die Gegend von POLTAWA erreicht haben. In den nächsten Tagen müsste es sich entscheiden, ob wir KHARKOV aufgeben oder ob, wie im letzten Frühjahr, nunmehr ein deutscher Gegenstoss in die russische Flanke vorgenommen wird. Auch von anderen Punkten der langen Ostfront werden heftige Ablenkungskämpfe gemeldet.

POLITISCHES.

Merkwürdige Dinge liegen wieder in der Luft. Churchill fühlte sich plötzlich wiederum veranlasst, seinem Genossen auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans einen, nennen wir es "Besuch" abzustatten, da es irgendwo in der alliierten Front brenzlich ist. Dann kommt die Meldung, dass er Canada verlassen hat, ohne seinen Bestimmungsort bekannt zu geben! — Aus London wird sogar gemutmasst, dass er Stalin aufsuchen muss, um ihn wohl zu beschwichtigen über die nicht ergangene Einladung zu dem Treffen mit Gevatter Roosevelt. Aber aus mehreren Quellen kommen immer wieder Mitteilungen darüber, dass Stalin auf dem Wege sein soll, mit den Achsenmächten Frieden schliessen zu wollen, weil eben von seinen Alliierten die sooft und andauern gegebenen Versprechungen nicht eingelöst werden. Mit grosser Spannung sehen wir den Nachrichten der nächsten Zeit entgegen, da alles nur Denkbare tatsächlich eintreten kann. —

DEUTSCHLAND.

Die schweren Luftangriffe auf unsere Heimat dauern an, wenn auch dann und wann längere Zeiträume zwischen den einzelnen Angriffen auf unsere Grossstädte zu liegen kommen. Die Verluste an Flying Fortresses und anderen schweren Bombern mehren sich aber in bedenklicher Masse für die Alliierten, denen dies doch auf die Nieren gehen muss. —

DAS NEUESTE.

Das Radio meldete heute Morgen, dass englische und kanadische Truppen gleich nach der Einnahme von RANDAZZO am Fusse des ETNA ein ESSELWETTREITEN veranstalteten! — Vielleicht darf man als nächste Abwechslung bei dem Picnic in Sizilien eine Kletter-Partie zum Krater des Berges empfehlen! Eyewash! —

BILD:

AM FRIEDLICHEN BLAUEN MITTELMEER.

KÜNFTIGE GRENZEN ?

Im Leitartikel vom 10. März ds. Js. sagt die LONDON TIMES: Brittanniens Grenze liegt am Rhein ! Und Russlands Grenze an der Oder !!!

ENGLISCHE BESITZUNGEN.

Im englischen Parlament sagte Churchill am 17. März über englische Übersee-Besitzungen:

"Was wir haben, halten wir ! Irgend eine Politik der Abtretung unseres Übersee-Besitzes als Schulden-Bezahlung, wie es für die Ausgleichung des Lend- and Lease-Planes uns zugemutet wurde, gibt es nicht."

INTERNIERUNGSLAGER IN USA.

Im Internierungslager für Japaner amerikanischer Geburt, in Colorado, sieht es anders aus, als bei uns: Der Umfassungszaun hält nur 5 Stacheldrähte; Unverheiratete wohnen jeder in einem Zimmer; Verheiratete und Familien haben je ein Zimmer von 18 x 25 Fuss, mit einem Kohlenofen versehen; einmal im Monat kann jeder Internierter die Stadt Lamar besuchen, für seine eigenen Zwecke.

NAHRUNGSMITTEL IN USA.

in diesem Jahre: Schweine: 74 Millionen. Vieh-Bestand: 78 Millionen, davon 26 Millionen Milch-Vieh. Fleischbedarf für die Einwohnerschaft: Zehn und dreiviertel Millionen Tonnen, für das Militär: Drei und dreiviertel Millionen Tonnen, zusammen 14 1/2 Mill. Tonnen. Voraussichtliche Belieferung aber nur ungefähr 12 1/2 % weniger. -- Milch wird verlangt: 61 Mill. Tonnen, kam aber auch nur etwa 12 1/2 % weniger geliefert werden.

Lend- and Lease-Bedürfnisse sind in obigen Zahlen eingeschlossen.

Wenn nur die 130 Millionen Yankees berücksichtigt würden, so gäbe das pro Person für 1934 rund 223 Pfund Fleisch, oder rund zweidrittel Pfund pro Tag. Da aber die vielen anderen Völker auch was haben wollen, so wird es wohl kaum ein viertel Pfund werden. -

DIE BEVÖLKERUNGS-VERSCHIEBUNGEN,

die in den letzten Jahren in Europa stattgefunden haben, bildeten einen der Punkte, mit dem sich die am 19. April in Bermuda zusammengetretene anglo-amerikanische Konferenz über Europas Bevölkerungs- und Minoritäten-Fragen befasste. Folgende Ziffern wurden dort vorgelegt:

Die grösste Bevölkerungs-Verschiebung, so heisst es, hat in West-Polen stattgefunden; zwischen 1.500.000 und 2.000.000 Polen wur-

den von West-Polen ostwärts verpflanzt, um für 450.000 bis 600.000 Rüstungsarbeiten Deutsche Platz zu machen. Und zwar zogen die Polen aus den neugebildeten deutschen Gauen Wartheland und Danzig-Westpreussen in das sogenannte General-Gouvernement Polen, während in den beiden genannten Gauen Deutsche aus anderen Teilen des früheren Polens, aus den Baltischen Staaten, aus Rumänien und Süd-Tirol und auch aus Baden und Württemberg angesiedelt wurden.

Eine weitere grosse Bevölkerungs-Verschiebung soll von den Niederlanden nach Ost-Europa im Gange sein. Eine sogenannte Niederländische Ost-Gesellschaft soll die Aufgabe haben, bis zu 3.000.000 Menschen nach den Baltischen Staaten und West-Russland umzusiedeln. Dies soll vorläufig auf freiwilliger Basis sein, doch fehlen nähere Angaben.

Die Deutschen aus Süd-Tirol wurden in West-Polen, der Ostmark (Österreich) und gewissen Teilen des früheren Jugoslawien angesiedelt.

Zwischen 100.000 und 140.000 Franzosen aus Elsass-Lothringen mussten nach Vichy - Frankreich umziehen.

Etwa 14.000 Ungarn aus der Bukowina wurden in den an Ungarn gegangenen Gebieten des früheren Jugoslawien angesiedelt.

Aus dem Laibach-Gebiet des früheren Jugoslawien, welches Italien angegliedert wurde, wurden 16.000 Deutsche in das Reich repatriert; und aus Bosnien bzw. Kroatien 20.000 Deutsche.

Angaben über die aus Bessarabien umgesiedelten Deutschen, die Rumänen aus den an Ungarn abgetretenen Gebieten und andere verpflanzte Volksteile liegen nicht vor.

Dagegen schätzt man, dass wenigstens drei Millionen nicht-deutsche Arbeiter in Deutschland bzw. Stellen der besetzten Gebiete, die von ihrer Heimat entfernt sind, zurzeit Beschäftigung haben und teilweise mit ihren Familien dort leben. Allerdings handelt es sich hierbei natürlich grösstenteils um vorübergehend gedachten Wohnsitz. Es sind in der Hauptsache: Etwa 1.000.000 Polen, 700.000 bis 1.000.000 Russen, mindestens 200.000 Franzosen, 300.000 Belgier, 300.000 bis 400.000 Tschechen und 150.000 bis 300.000 Arbeiter aus dem früheren Jugoslawien.

Kriegsgefangene sind in diesen Ziffern nicht mit einbegriffen, ebenso Flüchtlinge.

Jedoch ist noch erwähnt, dass viele Küsten-Gebiete von der Bevölkerung geräumt werden mussten. Man schätzt, dass es sich hierbei in Holland allein um 800.000 Personen handelt, die einstweilen in das Inland ziehen mussten.

L A G E R - M I T T E I L U N G E N
L A G E R - M I T T E I L U N G E N
L A G E R - M I T T E I L U N G E N

WETTERBERICHT?

Unsere Zeitung befasst sich mit dem Gedanken, demnächst einen täglichen oder wöchentlichen Wetterbericht herauszugeben. Der Bericht wird wohl ständig sagen: "Es regnet", und Aussichten für morgen: "Regen!". -- Wir bitten, Obiges nicht in Briefen zu erwähnen; der Zensor lässt den Regen nicht durch; schreibt lieber: "Die Sonne scheint immer noch nicht!" -

TRUPPENVERSCHIEBUNGEN.

Vorgestern wurden 64 Soldaten der Wache hier fortgeschickt, und 64 neue Leute kamen dafür an. Unser Sonderberichterstatler meldet, dass die abgelösten Soldaten nach dem Ausbildungslager Linton kommen, wo sie für Überseedienst ausgebildet werden sollen.

EIN ANFANG. -

Mit dem Einbau der uns so lange versprochenen Öfen in unseren Flügeln ist tatsächlich ein Anfang gemacht worden. Wenn dieser Ofen auch nur ein gewöhnlicher Kohlenofen ist (nicht Ölföhrung), von Westentaschenformat, so wird er doch wohl etwas Wärme ausstrahlen. Wann die übrigen Öfen eingebaut werden, kann nicht vorausgesagt werden, vielleicht wenn der Winter zuende ist! Also, Flügel D, wir gratulieren zu dem neuen Besitztum!

K I N O ?

Wo bleibt das KKLIDNOO ?? Ist diese Sache à la N.Z. schon wieder eingeschlafen?

BERTHOLD SCHWARZ !

Unser Freund Berthold Schwarz, alias Karl Witzke, macht ja ganz ulkige Sachen! Da spielt er neulich erst mal ein Grand mit Pfaffen. Ob er ihn gewonnen oder verloren hat, können wir leider nicht sagen; es ist ein Geheimnis des Berthold. -- Vor ein paar Tagen nun arbeitete er im Schweisse seines Angesichts im Garten. Die Rhabarber-Pflanzen sollten gehackt und angehäuft werden. Etwa 2 Meter von der Rhabarber-Reihe stand unser Berthold und hackte und häufte an etwas herum. Alle Mitarbeiter grinsten über das ganze Gesicht, und Berthold wunderte sich schon, warum er eigentlich ganz alleine an einer Pflanzenreihe hackte, und weshalb das Lachen. Man fragte ihn schliesslich, was er eigentlich dort machte. "Rhabarber hacken und häufen" war die Antwort, bis einer ihm endlich sagte, dass hier die Pflanzenreihe sei, und was er dort so fleissig gehackt und angehäuft habe, seien nur 2 Bock-Pflanzen. Ja, du armer

Berthold, Dock sieht zwar dem Rhabarber ähnlich, doch könntest Du es vielleicht höchstens Rhabarber-Ersatz nennen. -

EIN NEUES LAGER - ÜBEL.

Wir haben ja hier in unserem Lager schon allerlei Lager-Übel, so z.B. das Beschmutzen der Toiletten in einer ganz abscheulichen Art und Weise, dann das Herumwerfen von Zigarettenstummeln und Streichhölzern, die unser Lob dann wieder aufsammeln muss. Und hier ist nun das neueste Übel: Tassen, die Kameraden zum Teetrinken in den Messraum stellen, werden einfach von anderen genommen und benutzt und meistens dann nicht wieder dorthin gestellt, wo sie hergenommen wurden. Auch werden Tassen benutzt und schmutzig wieder hingestellt. Dann war da eine grosse Porzellantasse, die von irgendjemandem benutzt wurde, dann zunächst mal dreckig zurückgestellt wurde, und ausserdem war noch ein Stück aus der Tasse herausgebrochen; und der Übeltäter hat noch nicht mal so viel Anstand im Leibe, dem Besitzer der Tasse davon Kenntnis zu geben und sich vielleicht für den Schaden zu entschuldigen! Es ist ja leider bei uns schon so weit, dass viele keinen Unterschied mehr zwischen Dein und Mein machen können. Da kann man nur den Kopf schütteln! "Es wendet sich der Gast mit Grausen!" Und alles dieses in einem "deutschen Lager"!

-- PAHATUA - TAGEBUCH --

Sonntag: Es ist zu schön, es ist zu bunt, Sizilien war kein Stalin-Grund. - Er hofft vergebens, ob noch kommt W.C. mit Rosenfeld zur Front. - Die Uhr schlug zwölf -- kein Mensch traf ein. - Mein Rosenfeld, ich geb' bald ein.

NOCHKIMMERERSCHWERER

Montag: Noch immer schwerer Widerstand im sonnigen Sizilienland. /zen, Ein wenig müssen wir die Front verkürzen. Wenn allzuvielen Feinde auf uns stürzen.

Regelrecht die Lagerdrohnen
Sich morgens in der Strandhall' sonnen;
Der Bienenkorb der Teetopf ist,
Der Honig süß -- der daraus fließt.

Dienstag: Der Alliierten wüste Meute
Feiert Siegesfeste heute;
Doch bedeutet bei solchen Festen:
Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
Wo bleibt bloss unser Kino-Wagen?
Wird man ihn überfallen haben?

